

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Rudolf Schmidt
Verleger: Carl Schönbauer
Druck: Druckerei „Dresdner Nachrichten“

Bezugs-Gebühr vom 1. Okt. 1925 an 1,20 M. monatlich
Anzeigen-Preise: 1. Spalte 10 Pfg., 2. Spalte 8 Pfg., 3. Spalte 6 Pfg.

Druck u. Verlag von Ullrich & Neumann in Dresden.
Postfach - Konto 1068 Dresden.

Der Luftuniontag in Dresden.

Die Marokkaner kommen durch einen Vorstoß der spanisch-französischen Offensive zuvor. Die vierle Bölkerbundsversammlung durch Painlevé eröffnet. — Der Kampf der Reichsregierung gegen die Teuerung.

Sven Hedin über die Entwicklung des Flugweizens.

Bemerkenswerte Worte über Deutschlands Zukunft.
Am heutigen Montag findet in der sächsischen Landeshauptstadt die erste Generalversammlung der Europa-Union statt, die 16 große europäische Luftverkehrsvereinigungen zu einer Betriebsgemeinschaft verbindet. Das gerade Dresden für diese für den ganzen Kontinent außerordentlich bedeutsame Tagung ausgewählt wurde, ist ein Anerkennung der hervorragenden Stellung, die sich unsere Stadt in den letzten Monaten im internationalen Luftverkehr geschaffen hat.

Am die Presse über Wort und Wesen der Europa-Union aufzuklären, hatte die Zeitung der sächsischen Landeshauptstadt die erste Generalversammlung der Europa-Union statt, die 16 große europäische Luftverkehrsvereinigungen zu einer Betriebsgemeinschaft verbindet.

Stunden nach Amerika. Vor allem wird das Flugzeug für die Erforschung unbekannter Länder ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. So kann man jetzt endlich die Nebenflüsse des Amazonas, an die man wegen der undurchdringlichen Wälder bisher nicht herangekommen, studieren.

Sven Hedin hofft, daß gerade dieser Tag der Anlaß sein wird, in unserer heutigen politischen so empfindlichen Zeit eine hochwichtige internationale Verbindung herzustellen, wenn Staaten, die sich ehemals bekämpft haben, sich nunmehr die Hand reichen zu friedlicher Betätigung.

Die Zukunft gehört Deutschland.

dieses Wort müsse er auch heute angesichts des Aufstrebens seines Luftverkehrs wieder sagen. Es sei ein Glück für Deutschland, in dieser schweren Zeit einen Mann wie Hindenburg, den er verehere und mit dem er in kühnem Gedanken austausch habe, an der Spitze zu haben.

Heute nachmittag erfolgt auf dem Flugplatz Roditz die Landung eines dreimotorigen Junkers-Großverkehrsflugzeuges auf den Namen der Stadt Dresden.

Ein tschechisches Flugzeuggeschwader in Berlin.

Berlin, 7. Sept. Für heute oder morgen wird das Eintreffen eines tschechischen Militärluftgeschwaders in Berlin erwartet. Es handelt sich um einen von Prag nach Dänemark führenden Übungsflug tschechoslowakischer Militärflieger, die in Berlin eine Zwischenlandung vornehmen wollen.

Mit Erlaubnis wird die deutsche Öffentlichkeit diese Meldung wahrnehmen und die Frage stellen: Würde umgekehrt auch die Prager Regierung einem deutschen Geschwader die gleiche Erlaubnis erteilen „aus wohlwollenden, im tschechischen Interesse liegenden Gründen“?

Das Anschließerverbot — eine notwendige Ergänzung des Selbstbestimmungsrechtes!

Der Triumph egoistisch-scheinhelliger Nationalität.
(Von unserem Vertreter in Genf.)

Im Augenblick, da zu Genf der Bölkerbundsrat, bestehend aus den meistgenannten Ministern Europas, zusammentritt und auch Österreichs Zukunft wieder auf dem Programm steht, öffnen sich die Schleusen der Propaganda gegen den Anschluß mit aller Wucht, nicht nur aus Frankreich her, sondern auch aus der Tschechoslowakei. Die „Prager Presse“, das tschechisch-schreibende tschechische Regierungsgeschäft, ist plötzlich in allen größeren Restaurants aufgetaucht und plötzlich an allen Klößen zu haben, ohne daß anzunehmen wäre, Genf hätte das deutschfeindliche Blatt aus einmal so reichhaltig bestellt. Aber es mag als nützlich angesehen werden sein, in der großen Diskussion über den Garantiepakt, über die österreichischen Fragen usw. die sogenannte öffentliche Meinung auch in tschechischem Sinn zu beeinflussen.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist in der Blüte des neunzehnten Jahrhunderts, so entnehmen wir den neuen Folgerungen, auch auf den Staatsverband ausgebreitet worden, in dem ein Volk lebt. Jedem Volk wurde das Recht zugesprochen, sich jedem ihm beliebigen Staatsverband zuzuwenden und selbstverständlich auch einen eigenen Staat zu bilden.

Wie man jetzt schon sieht, ist der Inspirator dieser tschechischen Propaganda in Genf ein recht findiger Kopf (er heißt Heinrich Kanner). Denn er verleiht den Selbstbestimmungs-wünschen eines Volkes ohne weitere Beschränkung mit der Tat eines Menschen, der über die Schur haut und seinen Nächsten schlägt, — er sagt ohne Bedenken, daß die stärkeren Staaten schwächeren Völkern das Eigenleben ohne weiteres verbieten dürften, damit das Prinzip des „Rechtes des Stärkeren“ nicht aufkomme.

Die Eröffnung der Bölkerbundsversammlung.

Painlevés Begrüßungsansprache.

Genf, 7. Sept. Die vierte Bölkerbundsversammlung wurde heute vormittag 11 Uhr von dem französischen Ministerpräsidenten Painlevé in seiner Eigenschaft als derzeitiger Vorsitzender des Bölkerbundsrates mit einer feierlichen Begrüßungsansprache eröffnet. Der Reformationsaal, in dem jährlich die Bölkerbundsversammlung zusammentritt, war auf allen Tribünen überfüllt.

Der Bericht der juristischen Sachverständigen

Konferenz mit Polen und der Tschechei.
London, 7. Sept. Die „Times“ teilt mit, daß der Bericht der juristischen Sachverständigen, auf den diese sich geeinigt haben, an die in Brüssel kommenden Regierungen weitergegeben worden sei.

grenzen bezieht, ist auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt worden.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, der allgemeine Eindruck in diplomatischen Kreisen sei der, daß die juristischen Sachverständigen eine „wertvolle Arbeit“ geleistet hätten, um alle Punkte und Auffassungen zu klären.

Französische „Bölkerverhöhnung“.

Paris, 7. Sept. Wie der „Matin“ berichtet, hat gestern nachmittag eine deutsche Abordnung, ohne daß es jemand bemerkte, einen Kranz auf dem Grabe des unbekanntens Soldaten niedergelegt.

Auf Befehl des Polizeipräsidenten hat am Abend der zuständige Polizeikommissar, um Rundgebungen zu verhindern, die Bänder abnehmen lassen.
Dazu wird noch berichtet: Am Nachmittag begab sich eine Abordnung der ehemaligen Frontkämpfer zu dem zuständigen Kommissar und erhob energisches Protest gegen das Vorhandensein eines deutschen Kranzes.

Also sei das Anschließungsverbot nicht ein Diktat der Gewalt, sondern ein Diktat der Schwäche; merkwürdig, wie sehr auf einmal der ganz Schwache (Frankreich) dem ganz Starken (Deutschland) diktieren kann. Aber nicht nur darum, heißt es in eleganter Abwendung des Realpolitischen zum Schönen, dürfe aus dem Anschließungsverbot nichts werden. Es sprächen auch wieder Menschenrechte jener Art mit, deren Verletzung im Krieg eine so große Rolle gespielt hätte. Denn Deutschland sei eben „noch nicht so vom Geist des Völkismus beherrscht, daß die Gefahr, Frankreich könnte seine physische Liebermacht zu fühlen bekommen, als ausgeschlossen angesehen werden könne.“

Auch ohne das Eingeständnis, daß die Furcht alles das diktieren, womit der Wille eines geteilten Volkes, sich zu-

sammenschließen, mißhandelt wird, ist die neue Propagandaform schon dadurch bemerkenswert, daß sie deutlich herausgehört hat, wie mangelhaft alle bisherigen Begründungen des Anschließungsverbotes waren, weshalb „einem dringenden Bedürfnis entsprechend“ die Resultate zu Rate gezogen wurde. Sie hat einen Beitrag geleistet, der für Frankreich als Schicksal, wie den moralischen Geleiten und allen für die Menschen daraus erwachsenen Zweifeln beizukommen ist, gelten dürfte, durch Aufhellung des Sinnes: „Am nicht das Recht des Stärkeren auskommen zu lassen, dürfen keine Kämpfe entstehen, und damit keine Kämpfe entstehen, müssen die Starken die Schwachen daniiederhalten, und dieser Zustand heißt das moralische Gleichgewicht unter den Völkern.“ (11)

Die Strafanträge im Maslow-Prozess.

Die Rede des Anklagevertreters.
 Leipzig, 7. Sept. Der 6. Verhandlungstag beginnt mit einhelliger Zustimmung, da Grunewitz den ersten Zug auf Berlin verpackt hat. Zunächst teilt der Vorsitzende mit, daß die Angaben des Angeklagten Maslow über seine Klassenlehrer an der Kreuzschule in Dresden sich als richtig herausgestellt hätten; sodann werden einige Zeugen zur Klärung der May-Schreiben vernommen. Der letzte kommunistische Reichstagsabgeordnete Torfner behauptet, daß der Angeklagte Maslow mit dem Bezirk Kaufb., von dem die Rundschreiben mit der Unterschrift May ausgegangen sind, nie etwas zu tun gehabt hat. — Es folgen dann Erörterungen über Maslows „Studien über die russische Revolution“.

Um 11 1/2 Uhr ergreift der Vertreter der Anklage, Sandgerichtsrat Hloegel, das Wort; zu seinem Schlußvortrag einleitend fährt er aus: „Daß die Tätigkeit der Angeklagten mit dem 1. Oktober 1923 ihr Ende erreicht, so greift die Anklage Platz; ebenso wenn bei einer Tätigkeit nach dem 1. Oktober 1923 die Strafe voraussichtlich nicht zwei Jahre Festungsbüße überschreitet. Der Angeklagte Maslow selbst hat erklärt, lieber Kommunist fühlte sich nicht als Privatperson, sondern als Mitglied der Partei und handelte als solches. Zur Beurteilung der Anklagefrage muß also erörtert werden, was die kommunistische Partei ist und will.“

Das Ziel der A. P. D. ist die Diktatur des Proletariats, wie sie in Rußland besteht.

Wie dieses Ziel in den Jahren 1923/24 mit allen Mitteln erstrebt wurde, ist gerichtsbekannt. Der Eintritt der Kommunisten in die Regierung von Sachsen und Thüringen bezweckte vor allem Dingen die Beschaffung von Waffen. Es folgte die Bildung des Revolutionskomitees. Im Rundschreiben vom 15. Oktober wird die Entscheidung als nahe bevorstehend bezeichnet. Alles in der Partei war auf den Bürgerkrieg eingestellt. Am 20. Oktober brach der Aufstand in Chemnitz aus, trotzdem in Chemnitz am 21. Oktober von Brandler zum Rückzug geblasen worden war. Der Vertreter der Anklage fährt weiter eine Reihe von Schriftstücken und Artikeln an, nach denen das Ziel noch wie vor die Verhängung des Staatsapparates der Bourgeoisie war. Dieses Ziel wurde von der Januar-Konferenz in Moskau und auf dem Frankfurter Parteitag bestätigt, der als Hauptaufgabe die Organisation der Revolution bezeichnete.

Der Redner fährt fort: „Ist das nun, wie Maslow behauptet, alles nur Theorie? Der Staat würde sich selbst aufgeben, der erlaube, daß eine Partei eine derartige Propaganda betriebe.“ — Zur Tätigkeit der Angeklagten im einzelnen übergehend, fährt der Anklagevertreter aus: Der Angeklagte Grunewitz war Sekretär der Bezirksleitung. Schlecht spielte eine Rolle im Cuno-Streik und ist durch Reisen nach Moskau hervorgetreten. Der Angeklagte Maslow ist russischer Staatsangehöriger, hat aber, wie durch die Verhandlung erwiesen ist, den größten Teil seines Lebens in Deutschland verbracht. Er sieht die Situation bis zum Oktober 1923 als revolutionär an, ist jedoch später sehr pessimistisch. Trotzdem liegt der Dolus eventualis vor, da er zweifellos mit dem möglicherweise zu erreichenden Ziele einverstanden war. Er war Mitglied der Bezirksleitung, auch des Zentralausschusses. Weiter hat er einzelne Flugblätter verfaßt. Daß er in Moskau nicht bloß agrartheoretische Studien betrieb, beweist ein von ihm in der „Internationalen“ im November 1923 veröffentlichter Artikel: „Das schäbliche Experiment und seine Bedenken“. Am 14. Dezember 1923 hat er einen Brief geschrieben, einen angeblichen Privatbrief, aus dem hervorgeht, daß Maslow über die Vorgänge in der deutschen Partei völlig unterrichtet war.

Die Beteiligung an der Moskauer Konferenz im Januar 1924 ist zweifellos eine Vorbereitung zum Hochverrat.

da es sich um ein konkretes Unternehmen gegen die deutsche Reichsverfassung handelte. Gegen die deutschen Teilnehmer an der Konferenz ist daher, soweit sie nicht als Abgeordnete immun sind, ein Verfahren eröffnet worden. Was nun das in der Haft geschriebene Buch über die russische Revolution 1917 betrifft, so hat der Staatsgerichtshof sich schon in seinem Beschluß vom 24. Juni 1924 der Auffassung der Anklage angeschlossen. Die Einleitung beweist die krasse Tendenz des Buches. Ich bin nun der Ansicht, daß die Tätigkeit sämtlicher Angeklagten Grunewitz und Schumacher war sie aber nicht so umfangreich, daß sie nicht unter die Amnestie fielen. Ich beantrage daher, bei diesen beiden Angeklagten Einstellung des Verfahrens auf Grund der Amnestiegesetz. Die Tätigkeit Schlecht ist schärfer zu beurteilen. Für Maslow kommt krasse Schwere in Betracht, daß er seine ganze Bildung in Deutschland erworben und sich als Ausländer in deutsche Angelegenheiten gemischt hat.

Der Vertreter der Reichsanwaltschaft stellte darauf folgende Strafanträge:

Gegen Schlecht 3 Jahre Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, gegen Maslow, als dem Hauptangeklagten, 4 Jahre Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, sowie auf Grund des § 9 des Republikanischen Ausweisungsgesetzes aus dem Reichsgebiet, ein Jahr der Unteruchungsbüße soll auf die Strafe angerechnet werden.

Der Montagmorgen sowie der Dienstag bleiben sühnig, um der Verteidigung Zeit zur Vorbereitung für ihre Schlußvorträge zu geben.

Das Bordbuch der „Shenandoah“.

New York, 7. Sept. Aus Caldwell in Ohio wird gemeldet, daß das Bordbuch des Funktelegraphen der „Shenandoah“ aufgefunden worden ist. Nach den Eintragungen fuhr das Schiff ruhig bis nach Weesling. Der Funkposten hörte sich ein Radiosongert an, nahm die Resultate eines großen Fußballwettspiels entgegen und schrieb in Gedanken an seine Familie nieder: Wie mag es jetzt den Kindern zu Hause gehen? Darauf geriet das Lustschiff in die Sturmzone und kämpfte Stundenlang gegen den Wind an. Aus dieser Zeit stammen folgende Eintragungen: 2.10 Uhr morgens: Wir bemerken keine Welle, die Sicht wird schlechter. — 3.15 Uhr: Der Sturm nimmt zu, das Schiff schlingert stark. Wir feuern Nordwest auf Cambridge zu, um dem Unwetter auszuweichen, das vor uns liegt. — 3.50 Uhr: Der Wind heft vor. Wir kommen nur schwer vorwärts. Das ist der härteste Sturm, den wir jemals angezogen haben. — 4.20 Uhr: Der Kommandant entschließt sich, in südlicher Richtung zu fahren, um dem Sturm zu entgehen. Mein Empfänger ist zerbrochen, ich kann keine Meldungen mehr aufnehmen.

4.55 Uhr: Die ganze Mannschaft wird aufgebracht, um das Schiff im Gleichgewicht zu erhalten. Die Motoren arbeiten in voller Stärke, aber es ist unmöglich, gegen den Sturm anzukommen. Die Welle werden immer höher. Es ist Befehl gegeben, die Benzinkanister zu entleeren. Der Befehl wird ausgeführt, aber die Stabilität wird nicht besser. Der Wind nimmt an Stärke zu, aber wir werden vielleicht Gelegenheit haben...

Mit diesem unvollständigen Sage schließt dann das Bordbuch. Die bei mehreren Toten aufgefundenen Uhren zeigten 5 Uhr 08 Minuten.

Die Beerdigung der vier Offiziere der „Shenandoah“ wird am Dienstag unter militärischen Ehren auf dem Nationalfriedhof von Arlington erfolgen. Auf Wunsch der Familienangehörigen werden die übrigen Opfer der Katastrophe in ihren Wohnorten beerdigt.

General Mitchell, der frühere Chef des amerikanischen Flugwesens richtet anlässlich des Verlustes der „Shenandoah“ bestige Angriffe gegen die Leiter des Armees- und Marinefliegereinsatzes, denen er Unfähigkeit und verwerfliche Nachlässigkeit in ihrem Dienstverhalte vorwirft. Er erklärt, die Marines behörden seien sowohl für den Verlust des „Shenandoah“ als auch für den der „Shenandoah“ verantwortlich.

Der Kampf gegen die Teuerung.

Beratungen im Reichsernährungsministerium

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
 Berlin, 7. Sept. Heute vormittag 11 Uhr begann im Reichsernährungsministerium die neue Konferenz zur Beratung der Preise. An ihr nahmen die Interessenten des deutschen Fleischergewerbes teil. Es sollen in der heutigen Konferenz die endgültigen Richtlinien für die Ermäßigung der Fleischpreise festgelegt werden.

Der Kampf gegen die Zinsfrage.

Berlin, 7. Sept. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird die Reichsregierung in Verfolg ihrer Preislenkungsaktion auch dahin wirken, daß eine Senkung der Zinsätze der öffentlichen Stellen und eine Ausdehnung jedes nennigen Zwischenhandels mit diesen Geldern durchgeführt wird. Eine Verbilligung sei schon so gut wie erzielt. Es handelt sich darum, Gelder der Post, der Reichsbahn und der Reichsverkehrsverwaltung für Angelegenheiten den Durchgangsstellen billiger als bisher zur Verfügung zu stellen. Hierfür kommen vor allem die Preussische Staatsbahn, dann aber auch die Reichsbank, die Deutsche Verkehrsbank und die Deutsche Reichsbank in Frage. Der Durchschnittszinssatz, zu dem derzeitige Gelder in Zukunft den Banken zur Verfügung gestellt werden sollen, solle auch für langfristige Aufleihen möglichst nicht über 7 1/2 Proz. hinaufgehen. Da die Zwischenstellen sich mit einem geringen Preiszuschlag begnügen sollen, werde diese Neuregelung eine Verbilligung aller öffentlichen Geldsätze um mindestens 1 Prozent zur Folge haben. Beim Reichsfinanzministerium soll eine Kommission eingesetzt werden, die für die Beachtung dieser Vorläufe sorgen soll.

Berlin, 6. Sept. Wie die „Köln. Zeitung“ von zukünftiger Stelle hört, haben die Verhandlungen mit den verschiedenen Wirtschaftsprüfungsgremien, den Kartellen und den Organisationen des Handels und Gewerbes einen befriedigenden Fortgang genommen. Es wurde festgestellt, daß die früher beobachteten Angriffe aufgeführt haben, da einschneidende Wirtschaftspolitik zu der Überzeugung gelangt sind, daß die Ver-

billigungsaktion der Regierung Erfolg haben wird, sobald sich dieses erst am und nach dem 1. Oktober spüren lassen wird. Bei der Reichsregierung ist man sich darüber klar, daß mit der Preislenkung eine „Verbilligung“ von Existenzen aus Handel und Gewerbe verbunden sein wird, die den schärferen Bedingungen nicht gewachsen sind und die sich dann andere Erwerbsmöglichkeiten suchen müssen. Man rechnet mit einem bedeutenden Anschwellen der Zahl der Konkurse, Geschäftsaufgängen und Betriebsstilllegungen. Es wird dringend davor gewarnt, sich zu Verpflichtungen verleiten zu lassen, die sich bei späteren Preisverhältnissen nicht mehr einhalten lassen, wie es im vorigen Jahre bereits zum Schaden mancher Gewerbetreibenden geschehen ist. Der Großhandel und die Industrie werden sich auf einwillige Aufhebung von vertraglichen Abschlüssen oder auf spätere Preisabschlüssen kaum einlassen können.

In der Frage der Fleischsteuerung finden am Montag vormittag Beratungen im Reichsernährungsministerium statt, an denen die Interessenten des Fleischergewerbes teilnehmen und in denen die endgültigen Richtlinien für den Viehfleischverkauf festgelegt werden sollen. Wie weiter verläuft, wird die mittlere Preisprüfungsstelle auf Einladung der Schneiderinnung an einer Besprechung teilnehmen, die einen Abwärt der Preise im Schneidergewerbe herbeiführen will.

Die neuen Schlichtungsverhandlungen der Reichsbahn.

Berlin, 7. Sept. Nachdem sich nunmehr auch die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit der Einleitung neuer Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten einverstanden erklärt hat, werden diese Verhandlungen voraussichtlich am Mittwoch dieser Woche im Reichsarbeitsministerium stattfinden. Die offizielle Einladung dazu ist allerdings den Eisenbahnerorganisationen bisher noch nicht übermittelt worden, jedoch rechnet man damit, daß dies im Laufe des heutigen Tages oder spätestens am Dienstag geschehen wird.

Ueberraschende Offensive Abd el Krims.

Die Landung bei Alhucemas aufgegeben?

(Durch Drahtspruch.)
 London, 7. Sept. „Daily Mail“ berichtet unter dem 6. d. M. aus Tanger: Endlich ist die Offensive eröffnet worden, aber nicht die lang erwartete Offensive der französischen und spanischen Streitkräfte, sondern ein Angriff der Riftruppen an zwei Fronten, der selbst, wenn er auch nur mäßigen Erfolg hätte, nach hier herrschender Auffassung jede Möglichkeit einer entscheidenden französisch-spanischen Aktion in diesem Jahre beiseitigen würde.

Wenige Stunden, bevor die spanischen Truppen in Sidi Drish für einen Angriff auf Abd el Krims Hauptquartier Alhucemas sollten, wurde Beni Karrich von starken Riftruppen und Tiedalla-Kriegern angegriffen. Die spanischen Verluste sind schwer. Gestern und heute lag die Straße Tetuan-Tanger unter Feuer und der Verkehr ist eingestellt worden. General Primo de Rivera ist nach Tetuan zurückgekehrt und es sieht so aus, als ob die Landung in der Alhucemasbucht aufgegeben werden soll.

Auf dem Westufer der französischen Front wird Jsnal belagert und auf dem gesamten Sektor finden schwere Misangriffe statt. Allen Anzeichen nach scheint es, als ob Abd el Krim von neuem seinen europäischen Feinden überlegen geworden ist.

Eine Exchange-Meldung vom Sonntag besagt jedoch, daß die französischen und spanischen Flottenstreitkräfte die Alhucemasbucht bombardieren, wo die spanischen Streitkräfte gelandet seien. (W. T. B.)

Der Rückzug der Spanier.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
 London, 7. Sept. „Daily Mail“ meldet über Tanger: Die Spanier sind in der Richtung auf Tetuan zurückgeworfen worden. Abd el Krim hat in der Richtung auf Rio Martin die spanische Front durchbrochen. — Die „Times“ meldet: Zwischen Tetuan und Tetuan sind die Spanier in schnellem Rückzug. Sie haben 30 Geschütze den vorrückenden Rifstruppen überlassen müssen.

Eine englische Stimme für die Unabhängigkeit des Rif.

London, 7. Sept. „Westminster Gazette“ schreibt: Es scheint wenig Zweifel zu bestehen, daß die Ereignisse in Marokko einer Rifis zuzurechnen. Französische und spanische Truppen werden zusammengezogen. Ein einheitlicher Befehl ist erteilt worden. Die französischen und die spanischen Kriegsschiffe sind bereit, zusammenzuwirken. Die diplomatischen Interaktionen des Feldzuges sind in Dunkel gehüllt, so daß niemand sagen kann, wie weit Abd el Krim befreit war, Frieden zu schließen. Dies ist sicherlich zu bedauern.

Aber es ist unmöglich, Sympathien mit jenen zu haben, die beschließen zu haben scheinen, daß die Rif-

bewohner nicht das Recht auf so volle Unabhängigkeit haben, wie sie gewährt werden könnte.

Das Mißtrauen gegenüber von Berichten von Verschickungen spanischer Ambulanzverträge nur die Besorgnis, die die meisten Leute bezüglich des Feldzuges betonen. (W. T. B.)

Frankreichs Kriegsschulden und die deutschen Reparationen.

(Durch Drahtspruch.)
 Paris, 7. Sept. Finanzminister Caillaux hat gestern auf einem Bankett in Fresnay-sur-Sarthe in seiner Eigenschaft als Generalrat eine Rede gehalten, in der er erklärte: Ich werde nicht müde werden, England und Amerika zu wiederholen: Wenn Frankreich keine Schulden bezahlen muß, so muß es Bezahlung erhalten, und es kann auf seinen Fall seinen Alliierten mehr bezahlen, als seine Feinde an Frankreich abführen. Ich kann mir keinen Finanzminister vorstellen, der von seinem Lande verlangt, daß es höhere Zahlungen an seine Verbündeten leistet, als ihm von seinen früheren Feinden zufließen. Caillaux sagte dann weiter, daß man dem Lande nicht die Wahrheit gesagt habe. Jetzt befindet man sich in einer erdrückenden Lage. Das Budget, das er vorlegen werde, belaufe sich auf ungefähr 36 Milliarden, und davon seien nicht weniger als 22 Milliarden für den Schuldendienst bestimmt. Die Last des Krieges müsse abgebaut werden, und dafür seien wir zwei Möglichkeiten: Zunächst den Zinssatz schrittweise und in vernünftiger Weise herabzusetzen, und dann natürlich die Masse der 50-Milliarden-Bonds der nationalen Verteidigung herabzumindern. Das sei das Ziel der gegenwärtig zur Behandlung angelegten Anleihe. (W. T. B.)

Paris, 7. Sept. Die streikenden Bankbeamten haben heute eine Versammlung abgehalten, auf der die Einkelung des Streikes beschlossen wurde, jedoch wurde erklärt, daß im Falle der Entlassung der Streikteilnehmer ein neuer Solidaritätsstreik unternommen werden müsse. (W. T. B.)

Der Antiklerikalismus in Frankreich.

Paris, 7. Sept. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Antun, ist es dort zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen, als eine Prozession mit den Reliquien des Heiligen Lazarus trotz des Verbotes der Stadtbehörde durch die Straßen ziehen wollte und dabei auf Polizei zu Fuß und zu Pferde stieß. Es wurden mehrere Personen verletzt, darunter ein Teilnehmer an der Prozession durch einen Säbelhieb. (W. T. B.)

Violani †.

(Durch Drahtspruch.)
 Paris, 7. Sept. René Violani, der bei Kriegs-

Hindenburgs Reise ins besetzte Gebiet.

Das Programm.
 Berlin, 7. Sept. Für die Reise des Reichspräsidenten v. Hindenburg in das besetzte Gebiet ist bisher folgendes vorläufige Programm vorgesehen:
 Der Reichspräsident wird am 17. September voraussichtlich vormittags Berlin verlassen, um gegen 2 Uhr nachmittags in Bochum einzutreffen. Hier wird man ihm bei seiner Ankunft die leitenden holländischen Beamten vorstellen. Um 5 Uhr findet im Bochumer Schützenhof eine große Kundgebung statt, bei der der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Gronoff, der Reichsminister Dr. Lütjers, wahrscheinlich Schiele und Severing, Ansprachen halten werden. Am Abend fährt Hindenburg nach Essen, wo ein politisch-parlamentarischer Abend stattfindet. In Essen wird der Reichspräsident übernachten.

Für den 18. September ist dann eine große Kundgebung in der Essener Stadthalle vorgesehen, die sich ähnlich gestalten wird, wie die in Bochum. Die Bochumer Feier wird die Westfälische Westfalen bilden, die Essener Feier die der Rheinprovinz. Bei der Feier in der Essener Stadthalle wird der Oberpräsident der Rheinprovinz, Fuchs, die stützende Ansprache halten. — Um 4 Uhr nachmittags wird

der Reichspräsident nach Duisburg weiterfahren, um höchstwahrscheinlich bei dem früheren Reichsinnenminister Dr. Jarez, dem Duisburger Oberbürgermeister, einen kurzen Aufenthalt zu nehmen, und danach nach Düsseldorf weiterzufahren. Hier ist in kleinem Kreise ein Essen bei dem Landeshauptmann Horion vorgesehen.

Am 19. September werden dem Reichspräsidenten die Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten vorgestellt werden, die sich im Ruhrkampf besonders ausgezeichnet oder unter den Schiffen der Besatzungsmächte besonders hart gelitten haben. Um 11 Uhr vormittags findet in Düsseldorf in Gegenwart des Reichspräsidenten eine größere Volkserkundung mit sportlichen Wettkämpfen, Chorgesängen usw. statt. — Am Nachmittag des 19. September wird der Reichspräsident dann die Rückfahrt nach Berlin antreten.

Keine Aenderung der Stellung des Zentrums zum Kabinett Luther.

Berlin, 7. Sept. Ueber die Zusagen, die man in Duisburg Dr. Wirth gemacht hat, wird hier noch bekannt, daß eine der wesentlichsten darin besteht, daß der jetzige Zustand der losen Bindung an das Kabinett Luther unter keinen Umständen geändert werden soll.

Landwirtschaftliche Landesausstellung Sachsen. Prämierungen.

- Bollereischau. Silberne Staatsmedaille: Barthelme (Dresden) auf Hochländer, Wolme (Koblen) auf Sauer, Köhner (Habsburg) auf Crapington. Silberne Medaille des V. S. O.: Münch (Rauandorf) auf Reichshausen, Reintge (Wilbarsch) auf Rierck, Eickig (Frankenthal) auf Plumouth, Runke (Grohdrebnitz) auf Andalusier. Goldene Medaille des V. S. O.: Rogemann (Freital) auf Plumouth, Major Penne (Dorf Wehlen) auf Wandotter, Krähau (Wendau) auf englische Kröpfer, Dankelmann (Niederleißig) auf Gumbener Gans. Ehrenpreis der Stadt Dresden: Major Penne (Dorf Wehlen) auf Rarbenländern. Ehrenpreis des V. S. O.: Brendel (Hilfau) auf Reichsbrief-taufen, Veinhardt (Vongebirg) auf Steigerkröpfer, Räder (Dresden) auf Steigerkröpfer, Tschler (Hilfau) auf Rarbenländern. Silberne Medaille des V. S. O.: Grub (Waischendorf) auf Riedergerod, Röttig (Germütz) auf Rader, Rannegierke (Riedergerod) auf Reichsbrief-taufen, Jäckig (Freital) auf Wandotter. Ehrenpreis des V. S. O.: Müller (Koblen) auf Raderbühner, Behrmann (Dresden) auf Wandotter, Jahrmart (Dresden) auf Wilsdorf. Silbermedaille des V. S. O.: Schneider (Dresden) auf Hain-länder, Zeidel (Habsburg) auf Raderbühner, Schmeier (Dresden) auf Raderbühner, Sühnditz (Freital) auf Gajuga-Enten, Grill (Hilfau) auf Wampel, Klügel (Radeberg) auf Crapington, Klamm (Hilfau) auf Crliffo, Kähler (Weesenstein) auf Zehnshühner, Hony (Dresden) auf Raderbühner, Schmann (Freital) auf Wilsdorf, Hony (Dresden) auf Brüner Kröpfer, Pommajch (Sonnevitz) auf Raderbühner, Schmeier (Dresden) auf Crapington, Göbe (Sant Genzien) auf Italiener, Dankeilmann (Niederleißig) auf Raderbühner, Rahn (Raderbühner) auf Wandotter, Rader (Wettmendorf) auf Raderbühner, Müller (Coswig) auf Raderbühner, Seltzer (Vangebirg) auf Raderbühner, Gröschel (Hilfau) auf Raderbühner. Weitere Ehrenpreise: Lange (Dresden) auf Raderbühner, Emmerich (Dresden) auf Italiener, Gamppe (Radeberg) auf Raderbühner, Schütz (Radeberg) auf Raderbühner, Kemnitz (Dresden) auf Raderbühner, Radebühner (Hilfau) auf Italiener, Köhler (Dresden) auf Italiener. Richtigkeitschau. Goldene Medaille des V. S. O.: Reif (Habsburg) auf Wandotter, Thamm (Schicht) auf Raderbühner. Ehrenpreis des V. S. O.: Stöckel (Frankenthal) auf Plumouth, Tschiermann (Niederleißig) auf Raderbühner, Adeltmann (Freital) auf Zemaner, Zemaner (Dresden) auf Raderbühner, Schneider (Freital) auf Wilsdorf. Silberne Medaille des V. S. O.: Frau Saatz (Klein-Weidenau) auf Raderbühner, Uger (Raderbühner) auf Raderbühner, Anders (Raderbühner) auf Raderbühner, Hermann (Raderbühner) auf Raderbühner, Anders (Raderbühner) auf Raderbühner, Schneider (Freital) auf Raderbühner, Zemaner (Dresden) auf Raderbühner, Müller (Weesenstein) auf Raderbühner, Hübner (Wettmendorf) auf Raderbühner, Frau Gausauge (Ober-pöhlen) auf Raderbühner, Bender (Coswig) auf Raderbühner, Gröschel (Hilfau) auf Raderbühner, Köhler (Hilfau) auf Raderbühner, Ventzel (Germütz) auf Raderbühner, Gröschel (Freital) auf Raderbühner, Frau Saatz (Klein-Weidenau) auf Raderbühner, Petrofski (Dresden) auf Raderbühner, Gültig (Wendau) auf Raderbühner, v. Pöhlen (Hilfau) auf Raderbühner, Goldene Medaille des V. S. O.: Riegisch (Dresden) auf Raderbühner. Ehrenpreis des V. S. O.: Lautenbach (Hundshöbel) auf Raderbühner, Horn (Raderbühner) auf Raderbühner, Wolfarm (Dresden) auf Raderbühner. Silberne Medaille des V. S. O.: Bätner (Sitzsa) auf englische Kröpfer, Köhler (Dresden) auf Raderbühner, Gültig (Wendau) auf Raderbühner, Reif (Habsburg) auf Raderbühner, Tisch (Hilfau) auf Raderbühner. Leistungsableitung. Silberne Staatsmedaille: Engel (Vohbruggerhöhe bei Hamburg), Silberne Kammermedaille: Römer (Halle-Grötmisch), Hilfau (Hilfau), Vehmmann. Ehrenpreis des Klubs für Vögeler: Engel (Vohbruggerhöhe), Ehrenpreis des Klubs für andere Vögeler: Römer (Grötmisch), Ehrenpreis des Klubs für schwere Hasen: v. Pöhlen (Vollach bei Wilsdorf), Ehrenpreis des Klubs für Wasserfische: Schütz (Hilfau). Goldene Medaille des Klubs für beste Gesamtleistung: Engel (Vohbruggerhöhe). Silberne Medaille für beste Gesamtleistung: Mittergut Rader, Römer (Halle-Grötmisch), v. Pöhlen (Vollach), Frau Falter Rader, Hübner (Hilfau), Pöhlen (Hilfau), Rader (Hilfau), Rader (Hilfau), Rader (Hilfau). Bronze-Medaille für beste Gesamtleistung: v. Denmann (Hilfau).

Einpruch gegen eine Verordnung des sächsischen Arbeitsministeriums.

Der Deutsche Industrieschutzverband, die Dresdener, schreibt uns: Zu den Ausführungen des Reichsbundes der Kriegesbeschäftigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserbinterblichen über unseren Einpruch gegen die Verordnung des sächsischen Arbeitsministeriums Nr. 108 über die Beschäftigung Schwerbeschäftigter in Nr. 413 dieses Blattes erklären wir: Die vom Reichsbund angeführten Gesehes- und Verordnungs-Bestimmungen sind uns selbstverständlich bekannt; gerade auf sie mit fängt sich unser Einpruch. Es bleibt das

Geheimnis des Reichsbundes, inwiefern durch diese Bestimmungen das sächsische Arbeitsministerium um Erlaß der angeführten Verordnung berechtigt würde. Darüber, ob mit seinen Darlegungen unser Einpruch, von vornherein als unberechtigt erachtet ist, hat ja glücklicherweise nicht der Reichsbund mit seinen sonderbaren Gesehesauslegungen zu entscheiden. Die Entscheidung wird vielmehr durch das von uns eingeholtene Einpruchsverfahren, notfalls durch Anrufung der ordentlichen Gerichte, herbeigeführt werden. Die Beschwerde darüber, daß das Land 18 Monate zum Erlaß der Verordnung gebraucht hat, ist ohne innere Berechtigung einmal im Hinblick darauf, daß unseres Wissens auch die übrigen zum Teil ja wesentlich größeren Länder ohne eine solche Ver-

ordnung auskommen, insbesondere aber deswegen, weil diese, soweit sie vorgelegte Bestimmungen wiederholt, überflüssig, soweit sie aber über letztere hinausgeht, irreführend und rechtswidrig ist. Im Widerspruchs anzu-schließen, erklären wir noch, daß sich unser Vorgehen nicht gegen die Schwerbeschäftigten und deren Rechte richtet, sondern lediglich der Abwehr eines gesetzgeberischen Uebergriffes dient. Mit dieser Erklärung des Deutschen Industrieschutzverbandes schließen wir die Polemik.

30. Gründungsjahr des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

Gemeinsam ist ein Menschenalter eine schnell vergangene und kurze Zeit; wenn aber ein Verband die stürmischen Jahrzehnte der letzten vergangenen Zeitperiode so stetig und ununterbrochen durchgehalten und überdauert hat, wie der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, so darf er mit freudigem Stolz auf die im letzten Dienste des Vaterlandes geleistete Arbeit zurückblicken und erhabenen Hauptes Ausblick in eine frohe Zukunft. Und so gingen denn auch am Sonntagabend im großen Saale des Städtischen Ausstellungspalastes, wo sich die Ortsgruppe Dresden des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zur Feier ihres dreißigsten Bestehens versammelt hatte, die Bogen der Begiertheit hoch. Eine stattliche Anzahl von Ehrengästen hatte an langen Tafeln Platz genommen. Die Stadt war vertreten durch die Stadträte Sanitätsrat Dr. Hoff und Domherr, sowie Stadtverordneten-Vorsteher Rohmann, die deutschnationale Landtagsfraktion vertrat Abgeordneter Piller; weiterhin waren erschienen die Vertreter der Vaterländischen Verbände, der christlich-nationalen Gewerkschaften, der auswärtigen Ortsgruppen des Verbandes, der Berufsleute und des Schulfolgeiums der Stadt Dresden.

Vorsitzender, Stadtverordneter Röder, hielt die von scheidender Ruff der Heiligapelle unternahmte Begrüßungs-anrede. Er betonte vor allem, daß die Ortsgruppe Dresden unter den 200 000 Mitgliedern des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes mit ihren 6000 Angehörigen an vierter Stelle stehe. Der Verband werde, wie allezeit, so auch in Zukunft sein Hauptgewicht auf die nationale Aufklärungsarbeit, sowie auf die Erziehung der jungen Handlungsgehilfen zur Wahrhaftigkeit und nationalen Ehrlichkeit legen. Der Redner stellte mit Freuden fest, daß eine ganze Reihe von Mitgliedern der Dresdener Ortsgruppe, die 25 und mehr Jahre der Verbandszugehörigkeit seien, am heutigen Tage ausgezeichnet werden könnten. Er ließ diese mit Namen aufrufen, beglückwünschte sie herzlich und sprach die Hoffnung aus, daß sie noch viele Jahre ihre Kraft und Liebe dem Verbande schenken möchten.

Es erhielten so Ehrendiplom und Jubiläumsmadel die Mitglieder Arnold, Eckardt, Winkler, Schneider, Edgar Müller, Brummer, Brackel, Dörfl, Grune, Rord, Sobwall, Artur Müller, Pösch, Schiefer, Otto Schneider, Schmigel, Teich, Hilsmann, Zeugfang, Kreek, Verndt, Greter, Reinfeld, Höpf, Freyer und Heintich — fürwahr eine stattliche Anzahl von Männern, denen die nationale Sache zur eigenen Ehre allezeit höchstes Ideal war.

Nachdem dann noch Stadtverordneten-Vorsteher Rohmann die Größe der deutschnationalen Fraktion des Stadtverordnetenkollegiums überbracht hatte, hielt Kreisgeschäftsführer Kahler die formvollendete Festrede. Nach einem historischen Ueberblick über das Streben und die Kämpfe des Verbandes betonte er mit Stolz, wie in jeder nationaler Arbeit die Handlungsgehilfen endlich die ihnen gebührende Anerkennung gefunden, wie sie ihre hohe Bedeutung für Deutschlands gerechtes glänzende Kolonialpolitik erwiesen und den Reichsbismarck gefunden, wie sie schließlich zur Zeit des unheiligen Zusammenbruchs ihren Wert dadurch bekräftigt hätten, daß sie handelten statt zu reden. Sie seien damals die Generalführer der deutschen Wirtschaft gewesen. Als Aufgaben des Verbandes nannte der Redner folgende: den Glauben an Erfolg und Zukunft aufrechterhalten, des deutschen Volkes Weltmission überall vertreten, den Kampf gegen die geistige Verarmung aufnehmen, alle geistigen Berufstände national zusammenfassen und den deutschen Gedanken wahrhaftlich bejahen. — Nachdem der Beifall, den der Redner für seine Worte fand, verlauscht war, erfüllte ein Jubel noch manche Stunde die Jugend und das junggeordnete Alter.

— Evangelische Weltanschauungswache. Zu einer bedeutamen Tagung lädt die Theologische Arbeitsgemeinschaft in Leipzig für die Zeit vom 25. September bis 1. Oktober nach der für die Weltgeschichte Deutschlands bedeutungsvollen Reichstadt ein. Neben hervorragenden gottesdienstlichen Veranstaltungen wird Kirchenmusik und kirchliche bildende Kunst zur Geltung kommen. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, Reichsminister a. D. Dr. Schröder, Reichskammerrath Ledebors stehen neben führenden Theologen auf der Rednerliste. In Verbindung mit dieser Woche wird die evangelisch-soziale Vereinigung ihre Jahrestagung in Leipzig halten.

Reihe von Jahren unter der persönlichen Leitung der Gattin Jorns stattfinden, nunmehr so weit fortgeschritten, daß der Katalog in aller Kürze erscheinen kann. Bis jetzt sind bereits über 900 Nummern in die Sammlung aufgenommen, und zwar 550 Delgemälde, 390 Aquarelle und 20 Skulpturen. Doch ist das Verzeichnis damit bei weitem noch nicht vollständig, da wie Dr. Jorns, der die Vorarbeiten zu dem großen Katalog bereits zu hehstigen Jorns begonnen hat, mitteilt, ständig neue Sachen hinzukommen, von denen selbst die besten Jorns-fenner bisher keine Ahnung gehabt haben.

90 Eine Konferenz der nationalökonomischen Professoren findet vom 28. September bis 1. Oktober in Jena statt.

90 Eine Architektur-Ausstellung auf der Wiener Herbstmesse. Die Ortsgruppe Köln des Bundes Deutscher Architekten, der sich mehrere Mitglieder der benachbarten Gruppen Bonn und Aachen angeschlossen haben, veranstaltet innerhalb der Sondergruppe „Kaufhaus“ der Kölner Herbstmesse (23. September bis 2. Oktober) eine Architektur-Ausstellung, in der vor allem Photographien, Schaubilder und Modelle von Bauten der Nachkriegszeit gezeigt werden sollen. Bei der regen Beteiligungsfreude der Architekten — über 40 Anmeldungen liegen bereits vor — wird die Sonderausstellung ein umwandelndes Bild von dem reichen Schaffen der Kölner und anderer rheinischer Architekten in den letzten Jahren geben.

90 Tagung der Insektenforscher in Hamburg. Die Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie veranstaltet ihre diesjährige Tagung Mitte September in Hamburg. Das Hauptreferat, das Prof. Dr. Stenmann aus Neustadt a. d. O. übernommen hat, behandelt den Gebrauch der Arsenmittel. Gleichzeitig mit der Tagung findet eine Ausstellung statt, die die von dem Deutschen Pflanzenschutzverband gebildeten Schädlingsbekämpfungsmittel zeigt.

90 Neue Methode der Höhenmessung. Erwärmt man einen Metalldraht durch einen konstanten elektrischen Strom auf etwa tausend Grad, so stellt sich bei ihm nach dem ersten Verlust durch Strahlung, Leitung und Konvektion ein Temperaturgleichgewicht ein. Ist dieses erreicht, dann lassen sich Änderungen der Temperatur des Drahtes durch Veränderungen der Dichtigkeit der umgebenden Atmosphäre herbeiführen. Es bestehen dann Beziehungen zwischen dem Druck und der Temperatur einer Gasmenge einerseits und dem Temperaturgleichgewicht des Drahtes andererseits. Wenn der Draht aus einem Metall mit geeignetem Wärmefähigkeitsverhältnis besteht, dann kann man die Messung seines Widerstandes zur Bestimmung eines Temperaturgleichgewichtes benutzen, und hieraus läßt sich dann die Dichte der umgebenden Atmosphäre ableiten. Da nun die Dichte der Atmosphäre mit der Höhe

wechselt, so läßt sich zur Höhen-, d. h. zur Luftdruckbestimmung, die wechselnde Intensität des elektrischen Stromes benutzen, der den Draht passiert. Einen Apparat zur Höhenmessung, der von Duguevad, Magnan und Planiol auf diesem Ueberlegungen fußend konstruiert wurde, führten die Benannten nach der „Umchau“ der Pariser Akademie der Wissenschaften vor. Verglichen mit den üblichen Barometern, soll seine Empfindlichkeit bis 14 000 Meter etwa zehnmal so groß gewesen sein.

Kein Gold aus Quecksilber.

Dr: vielbesprochene Gewinnung von Gold durch Zersetzung der Quecksilberatome scheint nach neuesten Forschungen, die im Chemischen Laboratorium der Universität Berlin von Tiede, Schlegel und Goldschmidt gemacht wurden, auf einem Irrtum des Professors Tiede zu beruhen. Gleichzeitlich mit den obengenannten drei Gelehrten haben die beiden Forster Riesenfeld und Haase die Versuche über die Verwandlung von Quecksilber in Gold nachgeprüft, und alle sind nach der „Umchau“ auf folgendem Ergebnis gekommen: Alles im Handel befindliche Quecksilber ist goldhaltig. Es wurde darum das Quecksilber einer Reinigung im Hochvakuum bei 60 bis 100 Grad Temperatur unterworfen. Ein Kilogramm des Destillates der ersten Vakuumdestillation enthielt noch 0,001 bis 0,135 Milligramm Gold. Wurde dieses Destillat erneut einer Hochvakuumdestillation unterworfen, so ließ sich auch in dem zweiten Destillat noch Gold — aber jetzt viel weniger — analytisch nachweisen. Es enthielt ein Kilogramm des zweiten Destillats 0,006 Milligramm Gold. Erst wenn dieses zweite Destillat einer noch nicht näher bestimmbaren modifizierten Destillation unterworfen wurde, ließ sich mit den letzten Analysenmethoden kein Gold mehr nachweisen, d. h. ein Kilogramm Quecksilber mußte weniger als 0,0025 Milligramm Gold enthalten. Riesenfeld und Haase liehen aus ihren Versuchen folgende Schlußfolgerung: „Damit ist erwiesen, daß Quecksilber nur durch mehrfach wiederholte, langsame Vakuumdestillation allmählich praktisch goldfrei erhalten ist, daß also alle bisher zur Goldgewinnung benutzten und als goldfrei bezeichneten Quecksilberpräparate goldhaltig waren.“ In Destillationsapparaten, die genau nach den Angaben von Tiede und Stammreich angefertigt waren, destillierten Tiede, Schlegel und Goldschmidt im Chemischen Laboratorium der Universität Berlin Quecksilber und prüften es auf Gold. Etets fanden sie in einem Kilogramm des nach

der Tiedeschen Methode destillierten Quecksilbers 0,5 bis 0,47 Milligramm Gold; dieser Befund stimmt also ungefähr mit dem von Riesenfeld und Haase überein. Der Druck im Destillationsapparat wird etwa 6 bis 20 Millimeter betragen haben. Tiede, Schlegel und Goldschmidt destillierten daher bei weiteren Versuchen das Quecksilber im äußersten Hochvakuum unter Benutzung einer Stufenstrahlpumpe und Vorkühlung von zwei dauernd mit flüssiger Luft erfüllten Quecksilberfallen bei Vermeidung jeder Sättigungsbindung in völlig verschmolzener Glasapparatur. Die Temperatur des Quecksilbers betrug ungefähr 90 Grad, und es dauerte gegen 100 Stunden, bis ein Kilogramm Quecksilber überdestilliert wurde. Wurde das nach der Tiedeschen Methode destillierte Quecksilber einer solchen Hochvakuumdestillation unterworfen, so fand sich in jedem Falle noch Gold, und zwar bis zu 0,1 Milligramm pro Kilogramm Quecksilber. Auch in einer von Radesbaum besonnenen Quecksilberprobe, die sich bei der Destillation nach Tiede bereits als goldfrei erwiesen hatte, ließ sich durch die Hochvakuumdestillation noch Gold nachweisen. Bei einer zweimaligen Hochvakuumdestillation des Quecksilbers konnte aber niemals mehr nur eine Spur von Gold gefunden werden. Mit diesem scheinlich weitgehend goldfreien Quecksilber wurden nun Umwandlungsversuche angestellt, wie sie zunächst in einer französischen Quarzlampe, wie sie auch Tiede zuerst benutzte. Die Lampe wurde einen halben Tag bis 136 Stunden lang mit 130 bis 140 Volt und 4 bis 4,5 Ampere betrieben. Ferner wurden in einem elektrischen Hochvakuumdestillationsapparat, wie es von Tiede empfohlen wurde, das reine Quecksilber mit einem Strom von 5 Ampere und 10 Volt volle 5½ Tage lang ununterbrochen behandelt. Schließlich wurde ein Entladungsgeläß aus Quarz mit Quecksilberelektroden und Wasserstoff-füllung von Atmosphärendruck benutzt, in welchem ein 1 Zentimeter langer Funke einer parallel geschalteten Batterie von 6 Leuchtender Nischen während 20 bis 22 Stunden übersprang. Niemals konnte nach der elektrischen Behandlung die Bildung von Gold nachgewiesen werden, obwohl alle Versuche mehrmals ausgeführt wurden. Tiede, Schlegel und Goldschmidt drückten sich trotzdem unabweislich vorichtig aus; sie schreiben nur: „Daraus geht hervor, daß die Goldbildung aus Quecksilber nach den Angaben der Herren Tiede und Stammreich zumindest schwer reproduzierbar ist.“ Die Nachprüfung der weiteren von Tiede, Stammreich und Radesbaum angegebenen Versuchsanordnungen zur Umwandlung von Quecksilber in Gold wird zurzeit im Chemischen Institut der Berliner Universität vorgenommen.

Wiedersehensfeier und Ehrenmalweihe des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 102.

Es ist kein Wunder, wenn bei einer Wiedersehensfeier einer so rühmlich bedienten Heeresformation, wie es das Landwehr-Infanterie-Regiment 102 war, aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes die Getreuen aufmarchieren...

Der zum Zweck einer feierlichen Ehrenmalweihe veranstalteten Wiedersehensfeier des Regiments der große Gewerbehallenraum zum Versehen voll. Datten sich doch außer vielen Hunderten alter Kameraden nebst ihren Angehörigen zahlreiche Offiziere des alten Regiments und sehr viele Ehrenmitglieder eingefunden. General v. Gopffacker, Oberst v. Meißner, Oberst v. Böhmer und Oberst v. Bausch...

Es folgte nunmehr ein auf tiefsten Gefühlswerten aufgebauter, von Kamerad Segel verfasster, vaterländischer Festspiel "Kreuzland". Sämtliche Darsteller bis zu den jüngsten Knaben und Mädchen waren Angehörige der Vereinstagma.

Weihe des Ehrenmals.

Trotz der leidigen Unbill der Witterung waren Hunderte hinausgeeilt, um den gefallenen Soldaten ihre Liebe zu bezeugen. Um das Ehrenmal eine schlichte Gedenktafel, einen kampferprobten Landwehrmann am Drahtverbau darstellend (von Bildhauer Paul Berger und Kunstgießer Oswald Zinke), gruppierten sich mählich die Fahnenabornungen, Ehrenkräfte, Kranzträger, dahinter die Hinterbliebenen, Kriegswitwen, Kriegskinder und Kameraden.

Brennende Siedlungsfragen.

Die Landes-Siedlungs- und Wohnungsfürsorgegesellschaft "Sächsisches Heim", veranstaltete am Montag im Rinklerbau unter Förderung und im Einverständnis mit dem sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eine Vortragsreihe über wichtige Fragen auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswesens.

Wohnungspolitik der Zukunft.

Die künftige Gestaltung des Wohnungswesens sei eine der allerwichtigsten Aufgaben der inneren Politik. Die Mängel unseres bisherigen Wohnungswesens seien: Zusammenballung und Heimlosigkeit, Zusammenballung in der Großstadt und im Massenmiethaus, Heimlosigkeit als Auswirkung von der Scholle und darüber hinaus als das Nichtheimischwerden in der Wohnung.

Für eine Neufassung des Wohnungswesens seien drei Gesichtspunkte maßgebend, die bauliche Gestaltung der Wohngebäude, das Bodenrecht und das Hypothekensystem.

Für das Bodenrecht betonte er, daß die Behandlung des Bodens als einer Ware aufhören müsse. Der Boden sei eines der heiligsten Kulturgüter des Volkes.

Redner entwickelte sodann Gedanken über ein neuzeitliches Verrecht, indem er dabei darauf hinwies, daß ja tatsächlich das neue Reichsheimstättenrecht schon nichts anderes als ein solches Verrecht sei.

Die Neuordnung im Berufsschulwesen.

Die Einrichtungs- und Organisationsfragen des Berufsschulwesens hat am 1. Juli 1925 beschlossen, sämtliche berufliche Schulen Sachsens dem Wirtschaftsministerium zu unterstellen.

1. Diese Regelung wird den Dualismus im Berufsschulwesen nicht beseitigen. Es werden sicher noch wie vor neben den Berufsschulen die kleinen Innungsschulen, die Handels- und Gewerbeschulen und die landwirtschaftlichen Schulen bestehen bleiben.

2. Die Berufsschule wird aus dem gesamten Volksschulwesen herausgerissen. Man schafft im kleinen Sachsen ein zweites Unterrichtsministerium und damit einen neuen, viel schlimmeren Dualismus.

3. Den "realen Interessen" der Wirtschaft, die den Jugendlichen in erster Linie als Arbeiter wert, wird so viel Einfluß auf die Schule der 14- bis 17-Jährigen eingeräumt werden müssen, daß Erziehung und Menschenbildung zu kurz kommen.

4. Die einheitliche akademische Ausbildung aller Lehrkräfte, zugunsten des Wiederaufbaus des deutschen Volkswesens durch die deutsche Volkswirtschaft, wird unter dem Wirtschaftsministerium gesichert sein.

5. Die Forderungen des sächsischen Berufsschulvereins auf Erhaltung und Ausbau der Berufsschulen als Staatschule, auf Selbstverwaltung, auf Erhaltung der den Berufsschullehrern zustehenden Staatsbeamtenrechte...

6. Das Berufsschulwesen ist gut ausgebaut. Das wird von niemand, auch von den Wirtschaftskreisen nicht bestritten. Das Wirtschaftsministerium selbst hat es sich in vielen Städten für manche seiner Schulen zum Vorbild genommen.

7. Die Uebernahme vieler hundert Schulen mit Hunderttausenden von Schülern aufs Wirtschaftsministerium erfordert eine gewaltige und kostspielige Umstellung der Verfassung, der Organisation und der Verwaltung.

Der Dresdner Berufsschulverein ist davon überzeugt, daß eine Unterstellung sämtlicher beruflichen Schulen unter das Volkswirtschaftsministerium alle Schädigungen vermeiden würde.

Er erwartet von den Landtagsabgeordneten eine Entscheidung, die sich von parteipolitischen Gesichtspunkten freiläßt und nur leiten läßt vom Wohle der volkschulentlassenen Jugend und von der Idee wahrer Volksschulbildung.

Eine neue Verkehrsverbesserung in Dresden. Wie uns das Stadt-Verkehrsamt mitteilt, errichtet die Interessengemeinschaft des Dresdner Kraftfahrzeuggewerbes zurzeit eine neue Autostraße.

Durch Anruf der Sammelnummer 24788 erhält man Verbindung mit der im Verkehrsministerium Pirnaischer Platz untergebrachten Zentrale, die den Auftrag entgegennimmt und an den der Wohnung des Befähigten nächstgelegenen Platz weiterleitet.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland, Männer-Ordnung Dresden.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland, Männer-Ordnung Dresden, veranstaltet am Sonntag, den 12. September, im Park und in den Räumen des Gasthofes zum "Bilden Mann" ein Herbstfest.

Ein Streik mit tödlichen Folgen spielte sich am Sonntag gegen 10 Uhr abends auf der Wiener Straße ab. Dort wurde ein Reichswehrsoldat von einer Frau um Hilfe angegangen und dann von deren Ehemann nach wörtlicher und tätlicher Beleidigung mit einem Messer angegriffen.

Früher als recht günstig bezeichneten Ernteaussichten im oberen Erzgebirge haben sich infolge des seit einigen Wochen herrschenden Unwetters bedenklich verschlechtert und sind dazu angetan, die obererzgebirgische Landwirtschaft in bedenkliche Schwierigkeiten zu bringen.

Reinischschwitz (Wiedererschulung). Die aus der Putzartischen Zeit her berühmten Schulfeste von Reinischschwitz waren im Laufe der Zeit immer seltener abgehalten worden.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 7. September 8 Uhr morgens

Table with columns: Stationen, Wind, Wetterzustand, Witterungsverlauf, etc. Lists weather conditions for various stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-N.

Table with columns: Tag, Zeit, Luftdruck, Temp., etc. Shows weather observations for Dresden-N.

Lufdruckverteilung über Europa.

Depression unter 760 Millimeter über Skandinavien, Ostseegebiet, Nordatlanten der Depression Deutschland, Oberer Trud über 765 Millimeter bei Island, sowie westlich England und Frankreich.

Wetterlage.

Im Süden der über Skandinavien und dem Ostseegebiet gelegenen Depression hält das Einkommen kalter Luftmassen nach Deutschland an. Die Temperaturen liegen demzufolge im sächsischen Hochland bei 10 Grad Celsius und im oberen Erzgebirge zwischen 7 und 8 Grad Celsius.

Wettervorhersage.

Zeitweise aufklarend, aber immer noch unbeständig. Geringe Temperaturzunahme, jedoch immer noch zu kühl. Mäßige, nur zeitweise, besonders in hohen Lagen, lebhaftere Winde aus westlichen Richtungen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc. Shows water levels for various stations along the Elbe river.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker. 1924: 13 500 Besucher.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen

Börsen- und Handelszeitung

Dresdner Börse vom 7. September.

Im Anflang mit Berlin verkehrte die heutige Börse in einer recht freundlichen Haltung. Auf allen Gebieten des Aktienmarktes regte sich erneut Kaufslust, die den Kursstand einer großen Reihe von Werten recht günstig beeinflusste. Unter dieser Hinsicht erzielten sich namentlich Elektrische und Bahnbauaktien, von denen Rudolfsberg, Thüringer Elektricitätswerk 4,25, Elektricitätswerk Riesa 4, Bergmann 3, Wuppahilf 2,5, Wandlerer 2,25, Kraftwerk Weichseln 2, Sandfreiwert Ruffing 1,25 und Siemens Müller 1 geteilt wurden. Abgeschwächt waren nur Seibel & Raumann - 2, Vöge und Elektra - 0,75. Auch für Maschinen- und Metallindustrieaktien zeigte sich gutes Interesse, namentlich für Dörflicher Waggon + 2,5, Sondermann & Eiler Vit. B und Union-Platine je + 2,5, Schubert & Solger-Gewandfabrik + 2, Svidauer Maschinen und Eisler je + 1,75, Platte und Karatit je + 1,5, Kartonagenindustrie, Ludau & Steffen, Schönefeld Gussstahl und Hirschfeld je + 1,25, Platte und Hartmann je + 1, Südliche Waggon + 0,75 und für Dresdner Strickmaschinen + 0,5. Als leicht abgeschwächt erwiesen sich Wehrhader Unger - 1 und Dresdner Schnellpressen - 0,75. Die Erholungen bei Bankaktien bewegten sich nur in sehr bescheidenen Grenzen. Sie gingen über 0,5 nicht hinaus. Tagesgenossen bei Baugesellschaftaktien Dresdner Baugesellschaft 2 und Residenzbauaktien 1,25 profitierten. Transportwerte veränderten sich wenig bis auf Vereinigte Eisenwerke, die + 1 nachgaben. Die Aktien der Papierfabriken lagen etwas fester in Niederschlägen + 2, Dresdner Alumin-Benachtheilung und Unger & Hoffmann je + 1, Andererseits waren Pentler 1,5, Jca 1 und Erdwinger Papier 0,75 rückgängig. Keramische Werte fanden Beachtung in Quittenbörsen und Kerama je + 2, Hoffmann-Glas + 1,75, Deutsche Tonröhren + 1,5, Steinitz und Walther & Zehne je + 1. Tagesgenossen Wunderlich 2, Potentill 1,75 und Rauenhein 1. Bei Brauereifaktien interessierte man sich für Penningers Kempf-Bräu + 3, Wundschob + 2, Ehlinger + 1 und Erste Kulmbacher + 0,5. Abgeschwächt waren Waldschlößchen 1,5, Haderbner Erweri 1,25, Baugewerksverein 1. Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien zeigten sich weitestgehend höher Frig Schulz + 5,5 und Svidauer Kammpapier + 5. Ferner wurde etwas mehr angelegt für Paradiesbetten 1,75, Webe, Volaphon, Dresdner Gardinen und Niederschlag-Häute je 1,25, Flanener Seiden und Dresdner Nadeln je 1, sowie für Wagner Tuch und Böhme je 0,75. Einbußen verzeichneten Lederfabrik Thiele - 2, Gummier Spinner - 1,75, Flanener Gardinen - 1,5, Rödiger Federst. - 1 und Salenierne - 0,75. Rentenwerte waren gleichfalls wieder lebhafter im Verkehr bei zum Teil etwas angebefferten Kursen.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 7. September.

mitgeteilt vom Bankhaus Bausage & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße

Junge Aktien.

Die neue Woche begann an der Börse mit einer Fortführung der letzten Tendenz. Zunächst waren hierbei nicht die sonst im Vordergrund stehenden Märkte, wie Montan- und Harzwerte, sondern einige Nebengebiete, an denen sich die Spekulation lebhaft betätigte. So fanden Schiffbauaktien nach ihrer Pause am Sonnabend auch heute wieder im Mittelpunkt des Interesses. Die höchsten Schlusskurse der Vorwoche konnten noch um einige Prozent anziehen. Neben günstigeren Gerüchten über die Einnahmen namentlich des Norddeutschen Lloyd Bremen ließ die Veranlassung hierzu vor allem das Bestehen eines größeren Defizits in Schiffbauaktien an der Hamburger und Bremer Börse sein, ferner wurden hier Delwerte kurz begehrt, ebenso heimische Staatsanleihen, in denen sich der Spekulation bei Beginn der Börse ein gutes Tätigkeitsfeld eröffnete. Die Kriegeranleihe zog vorwiegend auf über 200,00 an, die Schuldbetraganleihe notierte 6,40. Diese Kursbewegung konnte naturgemäß der übrigen Börse einen Rückhalt geben, um so mehr, als hier die Maßnahmen der Reichsanstalt zur Herabsetzung der Zinssätze für öffentliche Gelder, ferner das Fortschreiten der Zusammenführungsbereitungen in der ost- und westdeutschen Eisenindustrie einen günstigen Eindruck hervorriefen. Die Effektienmärkte begannen daher die neue Woche burdig in einer freundlichen Verfassung. Am Geldmarkt hat sich die Lage nicht verändert. Tägliches Geld nannte man unverändert mit 6 bis 10%, Monatsgeld mit 10 bis 11,5%. Abwärts wurden auch hierunter Abkäufer getätigt. Im internationalen Devisenverkehr zeigte sich die rückläufige Bewegung der nordischen Wälvten fort, angeblich im

Zusammenhange mit dem Kauf der heutigen unrentlichen Werten. London-Delo gab auf 2,71, London-Rotenlagen auf 19,46, London-Dollars auf 121,25 nach. Auch der Markt gegen Rubel namentlich ermäßig (4,84) ist. Veranlassung hierzu soll der kurze fallonmäßige Devisenbedarf des englischen Warenhandels sein. Die Reichsmark wurde gegen Pfund mit 20,37 in London, dem mit 80,10 und in Paris mit 5,0735 genannt. Nach Befragung der ersten Kurse trat ein vorübergehender Rückgang ein auf Wechslungen über den Rückgang der Verhandlungen zum Köchlich ein. Die Reichsmark wurde gegen Pfund mit 20,37 in London, dem mit 80,10 und in Paris mit 5,0735 genannt. Nach Befragung der ersten Kurse trat ein vorübergehender Rückgang ein auf Wechslungen über den Rückgang der Verhandlungen zum Köchlich ein. Die Reichsmark wurde gegen Pfund mit 20,37 in London, dem mit 80,10 und in Paris mit 5,0735 genannt. Nach Befragung der ersten Kurse trat ein vorübergehender Rückgang ein auf Wechslungen über den Rückgang der Verhandlungen zum Köchlich ein.

Ämliche Berliner Produktienpreise.

Table with columns for various products like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and their prices in different units (1000 kg, 100 kg).

Berliner Produktienbörse vom 7. September.

Der Getreidemarkt hebt wiederum unter dem Einfluss des sehr steilen inländischen Angebotes, ein Moment, das sich besonders für Roggen fühlbar macht. Auch bei Weizen ist das Angebot nur mäßig, in den Forderungen aber fest. Die Preise notierten höher, der Umsatz...

Dresdner Börse vom 7. September 1925

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebenen Einheits. + = RM für 1 Mill. PM., § = RM. für 1 Milliarde PM. * = Goldnotierung für zusammengelegte Aktien

Main stock market table with columns for various categories: Staats-, Stadt- und Sachwertanleihen; Maschinenfabrik-Aktion; Bank-, Transport- u. Baugesellschafts-Aktion; Papier-Fabrik-Aktion; Pfand- und Hypothekbriefe; Brauerei-Aktion; Elektrische und Fahrrad-Aktion; Keramische Werte; Verschiedene Industrie-Aktion; Industrie-Obligationen; and Ohne Gewähr.

Leipziger Kurse vom 7. Septbr. 1925 (Ohne Gewähr) - Table listing various stock prices.

Chemnitzer Kurse vom 7. September 1925 (Ohne Gewähr) - Table listing various stock prices.

Table listing various stock prices (part of the main table).

Table listing various stock prices (part of the main table).

Table listing various stock prices (part of the main table).

Das was oben gesagt wurde hat weiter Kugeln, bei vorzüglicher Ausführung...

Leipziger Börse vom 7. September.

Die Börse war zum Wochenbeginn im wesentlichen auf einem festlichen Stande...

Chemnitzer Börse vom 7. September.

Die Tendenz war als abgeschwächt zu bezeichnen. Auf allen Wertpapieren...

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (7. September), and currency types (Gold, Brief). Lists various international exchange rates.

Berlin, 7. Sept. Dr. Devisen: Auszahlung Wochens 78,71 bis 74,00, Rantion 78,50 bis 73,04, Wiga 80,00 bis 81,00...

Reichsbank-Zinsfuß

Reichsbank-Zinsfuß 8%, Lombardzinsfuß 11%. Geringe Emittententätigkeit. Im August ist der Betrag der in neuen Aktien angeforderten Beiträge...

Wozungsbanken. Nachdem demnächst 9 (9) kleinere Unternehmen Kapitalerhöhung ohne Ausgabe des Betrags...

Hamburger Privatbank von 1880 K.G. in Hamburg. In der Hauptversammlung wurden von einem Aktionär...

Dresdner Strickmaschinenfabrik Bräuer & Witt, K.G., Dresden. In der ersten ordentlichen Hauptversammlung...

Sonnabend & Co. K.G., Frankenberg i. Sa. Die Gesellschaft wird am 28. September d. J. in Gemüth...

Berlin, 7. September. Edelmetalle: Gold 2,92, Silber 0,04, Platin 14,50 Reichsmark je Gramm.

Wichtige Terminierungen im Berliner Metallmarkt vom 7. September. Kupfer: September 124,50, Oktober 124,50...

Waghebörse Lieferliste vom 7. Sept. Innerhalb zehn Tagen. Tendenz: ruhig. Terminpreis Hamburg für 50 Kilogramm...

Bremen, 7. September. Baumwolle foto 25,76. Liverpool, 7. September. Baumwolle (Kantong) Oktober 11,92...

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Oandelsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 12 807, betr. die Gesellschaft Kartons Gesellschaft...

Dresdner Zwangsversteigerungen. Das im Grundbuche für Satz Blatt 5 auf den Namen Karl Oskar Adolf Ermer eingetragene Grundstück soll am 10. September...

Berliner Kurse vom 7. September 1925

Large table containing various market data including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Brauerei-Aktionen, Industrie-Aktionen, Transportwerte, and Kolonialwerte.

Kurs des Reichsmark per Stück

Irrendes Glück.

Roman von Erich Oberstein.

Es traf sich glückig, daß Wolfram eben jetzt Sitzung in der Handelskammer hatte und nachher noch zu einer Besprechung in den Klub der Großhändler mußte...

endlich mit einem Gemisch von Jörn, Sophi und Verachtung. Sie waren meinem Sohn nicht immer so außerordentlich ergebend, und ich erinnere mich noch gut, wie schwer Sie sich anfangs, als er hier die Herrschaft ergriff, an den neuen Zug gewöhnten...

Selbstverständlich. Ich rechnete im Stillen damit... Sie sahen einander eine Sekunde lang kumm an. Dann fuhr Frau Sophie äbgernd fort: Oder meinst Du, daß wir auch Verda und Erdmunde fragen sollten...

Bonus-Zacken. SAHNE-NUSS-SCHOKOLADE. SAHNE-MANDEL-SCHOKOLADE. SAHNE-KROKANT-SCHOKOLADE. General-Vertreter: Otto Theodor Weber, Bismarckstraße 10 / Tel. 40104

Sil. Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist. Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel.

Geilerwaren. Bindfaden. Gurle. alle Geilmontagen, Geilfararbeiten.

Eine vorteilhafte Dresdner Einkaufsstätte für jeden Nähmaschinenbedarf. Paul Schmelzer. An der Frauenkirche 20. Ziegelstraße 16/19.

Leibbinden Baby-, Wöchnerin-, hyg. Damen-Artikel. Maria Lindner, Ringstraße 25.

Poppel's Rohr-Möbel für alle Zwecke. Nur Verlarbeit. Fabrik- u. Einzelverkauf. 5 Zöllnerstr. 5

Heinrichsthaler Fettkäse in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Für Kinder, magenschwache u. alte Personen.

Bettstellen in Holz und Reform. Chaiselongues. Sofas und Matratzen. Büffets.

Christliches, solides Mädchen, welches sich als Büchsenwärterin ausbilden will.

Kammerjäger. Walther & Sohn. Gr. Plauenische Str. 2. Telephone 11901.

Pianos von Lipp, Mandl usw. als Alleinverreter SYHRE 49 Rosenstraße 49.

Schneidern Weibsnähen. Leder-Jacken. Verzwweifelte Geschlechtskranko.

Okasa f. Männer! Sexual-Kräftigungs-mittel nach Geheimnis Dr. med. Lahusen.